

## **Geibel, Emanuel: Deutsche Wanderschaft (1833)**

- 1      Der Wald steht in Blüte, die wilden Schwäne ziehn,
- 2      Mir klingt's im Gemüte wie Wandermelodien;
- 3      Zum Stab muß ich greifen, leb' wohl, altes Haus!
- 4      Und singend wieder schweifen ins deutsche Land hinaus.
  
- 5      Ihr blauenden Gipfel, ihr Täler, Gott grüß'!
- 6      Ihr dunkeln Eichenwipfel, wie rauscht ihr so süß!
- 7      Ihr wollt mir's erzählen, daß endlich hoffnungsvoll
- 8      Durch alle deutschen Seelen ein Lenzodem quoll.
  
- 9      Durch Steingeklüft und Forsten zu klimmen, o Lust!
- 10     Auf schwindelnden Horsten zu lüften die Brust.
- 11     Tief unten verklingen die Glocken weit umher,
- 12     Ein Adler hebt die Schwingen vom Felsen zum Meer.
  
- 13     Ins Brausen der Quellen wie pocht der Hämmer Schlag!
- 14     Da fördern die Gesellen das Eisen zutag',
- 15     Da wächst in roter Erde das Schwert für den Feind,
- 16     Der uns am deutschen Herde noch dreinureden meint.
  
- 17     Nun kommst auch du geschwommen im frühroten Schein,
- 18     Willkommen, willkommen, du dunkelgrüner Rhein!
- 19     Du tränkst mit goldner Freude dein blühend Geländ'
- 20     Und weißt von keiner Scheide, die seine Stämme trennt.
  
- 21     Wie lang wird es währen, Altvater, so preßt
- 22     Man wieder deine Beeren zum Kaiserkrönungsfest,
- 23     Da kommt auf deinen Wogen im Purpurgewand
- 24     Der Hort des Reichs gezogen, das Banner in der Hand.
  
- 25     Dann ruhen alle Waffen, dann ist es vollbracht,
- 26     Dran tausend Jahr' geschaffen, das Werk deutscher Macht,
- 27     In Norden und Süden der letzte Zwist gesühnt

28 Und Freiheit und Frieden, so weit die Eiche grünt.

(Textopus: Deutsche Wanderschaft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61755>)